

Lord Monckton: In Cancun hat der Westen abgedankt!

geschrieben von Christopher Monckton Of Brenchley | 18. Dezember 2010

Der 16. Mammutgipfel zum Klimawandel ist vor wenigen Tagen in Cancun zuende gegangen. Trotz nicht vorhandener Fortschritte, außer das man sich nächstes Jahr wieder trifft und das man die Natur zwingen will, die Erde bis 2100 nicht mehr als 2 ° wärmer werden zu lassen, feiern Politiker und Medien diesen Abschluss als wegweisenden Fortschritt. Dem unbefangenen Beobachter müssen dagegen die Schildbürger als seriöse Mitmenschen vorgekommen sein. Doch hinter den Kulissen spielte sich etwas ganz anderes ab. Verpackt in unverständlichen Resolutionen und Accords festigt die UN konsequent undemokratisch ihre Macht. Lord Christopher Monckton – unser Beobachter vor Ort – analysiert den bisher erreichten Stand. Lesen Sie sein pessimistisch scharfsinnige Analyse: Normalerweise schreibe ich solche Berichte mit einem Schuss Humor. Aber nicht bei diesem. Man kann nur lesen und weinen. Trotz der sorgfältig orchestrierten Propaganda mit der Behauptung, dass nichts auf der UNO-Klimakonferenz in Cancun beschlossen würde, bedeuten die Beschlüsse von Cancun nichts weniger als die Abdankung des Westens. Die Regierenden der einstmals mit Stolz so bezeichneten Freien Welt lassen stillschweigend und beiläufig die Freiheit, den Wohlstand und sogar die Demokratie fahren. Keins der führenden Presseorgane sagt das, vor allem, weil es ihnen sch**egal ist.

Die Klima-Klempner: Geo-Engineering

geschrieben von K.e.puls | 18. Dezember 2010

Der „Weltklimarat“ (vulgo IPCC) ist in einer schweren Manipulations- und Vertrauens-Krise; die Global-Temperatur stagniert seit 10 Jahren; trotz ständigen CO₂-Anstieges und eines (bisher! Stand August) warmen Jahres 2010 ist es unbewiesen, inwieweit die Erderwärmung des 20. Jahrhunderts um +0,7°C anteilig durch anthropogenes CO₂ mit verursacht wurde, und diese Hypothese gerät weltweit zunehmend in die Kritik. Ausgerechnet in dieser Situation mehrten sich Überlegungen und Spekulationen, durch vielerlei Eingriffe in den Planeten Erde eine angeblich „mensch-gemachte“ Klima-Katastrophe verhindern wollen: Geo-Engineering. Die Risiken sind unkalkulierbar. Daher gibt es weltweit Kritik und Widerstand.

Bericht aus Cancun: Nein, wir haben keine Bananen!

geschrieben von Christopher Monckton Of Brenchley | 18. Dezember 2010

Die Anhänger der „Erderwärmungskirche“ wissen, dass das Spiel aus ist. Beim Klimagipfel in Cancún herrscht eine bedrückende Stimmung unter den Jüngern der neuen Religion. Christopher Monckton berichtet aus Mexiko. Lesen Sie mehr über Klimaschwindel-Gipfel in Cancún

Phoenix Runde Teil III: „Kein prima Klima – Ist die Welt noch zu retten?“ Ein Faktencheck!

geschrieben von Wolfgang Müller | 18. Dezember 2010

Die Phoenix-Runde arbeitete sich weiter vor, von der allzeit drohenden schlimmen Klimakatastrophe durch angenehme Erwärmung, über die unbedingt erforderliche Vermeidung dieser Erwärmung durch massive Absenkung der CO2-Emissionen, über die zwingende „Förderung“ der Erneuerbaren wegen der achso endlichen fossilen Ressourcen, bis hin zum erträumten Endziel von der einen, dafür aber gerechten Welt, die dadurch gerecht gemacht werden kann, dass man den Reichen nimmt und den Armen gibt. Der alte Robin Hood Traum sozusagen.

Der 7-Milliarden-CO2-Betrug

geschrieben von Lawrence Solomon | 18. Dezember 2010

Trickbetrüger aus der ganzen Welt haben laut Europol, angeregt durch die laxen Regeln der Dänischen Institution, die den Emissionshandel regelt, einen Betrag über (geschätzt) 7 Milliarden Dollar während der letzten zwei Jahre ergaunert. Das Büro des dänischen Generalstaatsanwalts untersucht diesen Schwindel inzwischen.